

Mozartfest – Junge Ensembles im Spitalhofsaal

Klangschönheit und Esprit

REUTLINGEN. Allesamt Stücke von Wolfgang Amadeus Mozart im Gepäck hatten die jungen Ensembles und Solisten aus Musikschulen der Region Neckar-Alb, die am Sonntag zum Abschluss des Mozartfests in Reutlingen musizierten und mit ihren Darbietungen eine »glanzvolle Visitenkarte für die Musikschulen« abgaben, wie Karin Hurle, Leiterin der Reutlinger Musiktalentschmiede, es nicht ohne Stolz formulierte.

Zur Matinee im Spitalhofsaal waren etwa 300 Besucher gekommen, die kräftig Beifall spendeten. Die Pfullinger »Streichhölzer«, ein Ensemble aus jungen Geigern im Grundschulalter unter der Leitung von Gunhild Liebchen, spielten eingangs hochkonzentriert einen Kontratanz, der klanglich ansprechend und in melodischem Fluss daherkam.

Blockflötenensemble

Orgelhaft, heiter pulsierend und mit musikalischen Schleifchen und Trillern verziert zeichnete das Blockflötenensemble »Play Seven« aus Pliezhausen (Leitung Maren Bader) einen raschen Satz aus Mozarts Divertimento Nr. 2 nach. Schön phrasierend gaben die Bläser auch einem Adagio und einem Allegro aus einer von Mozarts Wiener Sonatinen Anmut und Leichtigkeit.

Die Musikschule Balingen schickte mit den neun Jahre alten Zwillingenbrüdern Cornelius und Claudius Triebener aus der Klasse von Elena Fischer zwei Klavier-Eleven ins Rennen, die mit prägnantem vierhändigem Spiel beeindruckten. Perlende Läufe und wohlgesetzte Vorhalte überzeugten ebenso wie das Tänzerische ihrer lebhaften Menuett-Darbietung. Wunderbar innig erklang im Beitrag der Reutlinger Musikschule Mozarts Adagio B-Dur KV 484a, gespielt von Alexandra Lim, Katharina Fahrion, Moritz Tempel, Moritz Haas und Anissa Albrecht auf Klarinetten, deren Samtigkeit betörte.

Papagena und Papageno

Miriam Schumacher ließ Mozarts sehnsuchtsvollem Lied »Dans un bois solitaire« zarte Leidenschaftlichkeit angeheißen. Ihr ausdrucksvoller Mezzosopran harmonierte prächtig mit Renate Schumachers einfühlsamer Klavierbegleitung.

Die 15-jährige Carina Kemmler und der drei Jahre ältere Manuel Stöhr brachten als Papagena und Papageno im Duett aus der »Zauberflöte« Opernflair auf die Bühne. Dabei agierten sie mit einer herzerfrischenden Nonchalance und einer sängerischen Reife, die staunen machte. Dozentin Beate Pommranz von der Musikschule Mössingen begleitete das Sängerduo klangschön auf dem Klavier.

Ein Allegro aus dem Quintett c-Moll von Mozart, bearbeitet nach dem Bläseroktett KV 388 und dem Streichquintett KV 406, brachte noch einmal junge Klarinetten auf die Bühne, diesmal unter der Leitung von Julian Trieb von der Musikschule Metzgingen. Es wurde ein munteres, sehr lebendiges Musizieren, das leichtfüßig Klangbewusstsein mit Esprit verband. (cbs)